

Verzeichniss der im Fürstenthume Waldeck im geflügelten Zustande überwinternden Schmetterlinge.

Von Dr. A. Speyer.

Herr Prof. Zeller hat in einem frühern Jahrgange dieser Zeitung (1853. S. 49 fgg. u. S. 82 fgg.) ein „Verzeichniss der in den mittlern Odergegenden im geflügelten Zustande überwinternden Lepidopteren“ mitgetheilt und den Wunsch ausgesprochen, sein Beispiel möchte Nachahmung finden und bald ähnliche Verzeichnisse aus verschiedenen Gegenden erscheinen. Soweit mir bekannt, ist dies bis jetzt aber von keiner Seite her geschehen. Ich theile hier die Erfahrungen mit, welche ich in meiner Heimath, in der Umgebung von Arolsen, Rhoden und Wildungen, über das Ueberwintern der Schmetterlinge gemacht habe. Diese Gegenden liegen unter fast gleicher geogr. Breite mit Glogau, wo Zeller beobachtete (zwischen $51^{\circ} 5'$ und $51^{\circ} 31'$ n. B.), aber 6—7 Längengrade weiter gegen Westen (zwischen $26^{\circ} 30'$ und $26^{\circ} 50'$ ö. L. v. F.) und unterscheiden sich dabei durch ihre geognostische Beschaffenheit, Oberflächengestalt und Meereshöhe beträchtlich von Niederschlesien und der Mark. Das Terrain ist durchgehends hügelig und bergig, grösstentheils der Formation des bunten Sandsteins, zum geringen Theil der des Muschelkalks und bei Wildungen der Thonschiefer- und Grauwackenformation angehörig. Die tiefsten Punkte, wo die Beobachtungen stattfanden, liegen bei 600', die höchsten bei 1200' Meereshöhe, alle somit innerhalb der Höhengrenzen der Hügelregion. Ich habe hier eine lange Reihe von Jahren hindurch, unterstützt von meinen beiden Brüdern und einigen Freunden, gesammelt und glaube nicht, dass mir viele als Falter überwinternde Arten unbekannt geblieben sind. Dies gilt indess nur in Betreff der Makrolepidopteren bis einschliesslich der Spanner. Von den Kleinschmetterlingen wurden nur die Pyraliden, Crambiden und Pterophoriden aufmerksamer beobachtet, ganz ungenügend dagegen die Tortricinen und Tineaceen. Meine Beobachtungen stimmen fast vollständig mit denen Zeller's überein. Mit Ausnahme eines Wicklers, mehrerer Motten und einer einzigen *Noctua* (*Car. eubicularis*) fand ich alle Arten Zeller's auch hier überwinternd und kann sein Verzeichniss nur durch 7 Arten (5 Makrolepidopteren und 2 Tortricinen) vervollständigen, welche Zeller entweder gar nicht aufführt oder nur mit Zweifeln an ihrer

Hibernation. Es sind dies: *Van. atalanta*, *Cer. glabra*, *Xyl. petrificata* und *oculata*, *Plus. gamma*, *Teras abietana* und *favillaceana*. Diese grosse Uebereinstimmung beweist, dass die Steigerung der Winterkälte im östlichen Deutschland nicht merklich auf die Ueberwinterung influirt oder aber durch die grössere Meereshöhe der Gegenden, wo ich beobachtete, ausgeglichen wird. Sie beweist aber auch, dass die Zahl der in Norddeutschland überwinternden Falter nicht sehr beträchtlich ist und schwerlich noch einen erheblichen Zuwachs durch fortgesetzte Beobachtungen zu erwarten hat, wenigstens in Betreff der grössern Formen. Von den Tagsschmetterlingen überwintert im vollkommenen Zustande ausser der Mehrzahl der Vanessen nur *Gonrhamni*; es überwintern ferner mehrere Noctuiden, besonders aus den Gattungen *Xylina* und *Cerastis*, ein einziger Spanner, ein einziger Zünsler, von den Wicklern ausschliesslich die Arten der Gattung *Teras*, von den Motten besonders Arten der Gattungen *Depressaria* und *Plutella*, endlich ein paar Pterophoriden. Nicht ein Schwärmer oder Spinner (diese Bezeichnungen im weitesten Sinne genommen) überlebt als Schmetterling den Winter Norddeutschlands. Zeller beobachtete überhaupt 67 überwinternde Arten, es sind demnach jetzt 72 mit Sicherheit bekannt. Wahrscheinlich ist die Zahl der überwinternden Makrolepidopteren durch unsere gemeinschaftlichen Beobachtungen für Norddeutschland nahezu erschöpft. Zeller bezweifelt sogar, dass die Zahl Aller 80 übersteigen werde. Da indess fast alle *Teras*- und *Depressaria*-Arten zu überwintern scheinen und unter den kleinen Tineaceen wohl noch manche der Beobachtung entgangen sein werden, so möchte diese Annahme etwas niedrig und vielleicht auf 100 zu erhöhen sein. Es würde dann der 30ste Theil der bekannten Schmetterlinge Deutschlands (diese zu 3000 Arten angenommen) im geflügelten Zustande einen Winterschlaf halten, wenn nicht zu erwarten stünde, dass süddeutsche Beobachtungen uns noch manche Art kennen lehren werden, die dort, aber nicht mehr bei uns den Winter zu ertragen vermag. Treitschke behauptet die Ueberwinterung von mehreren Arten, welche in Norddeutschland bestimmt nicht überwintern, z. B. von *Hib. progemmaria* und *defoliaria*; vielleicht gilt dies für die Gegend von Wien, aber Treitschke's Angaben sind nicht immer zuverlässig.

Ich führe nun die von mir beobachteten Arten in systematischer Folge auf und schalte auch die von Zeller und bis jetzt nicht von mir überwintert gefundenen Arten an ihrer Stelle ein, um die Uebersicht des bisher Bekann-

tén vollständig zu machen. Die Namen der von Zeller allein beobachteten Arten sind eingeklammert (...), die von mir allein beobachteten mit einem Sternchen * bezeichnet

Vanessa.

1. *C. album*,
2. *Polychloros*,
3. *Urticae*,
4. *Antiopa*,
5. *Jo*,
6. **Atalanta* und

7. *Cardui* kommen hier im Fröhlinge sämmtlich in einem Zustande vor, der keinen Zweifel darüber gestattet, dass sie schon im Herbst vorher fleissig umhergeflogen sind. Ein ganz frisches Exemplar habe ich vor der Mitte des Juni von keiner dieser Arten bisher im Freien auffinden können, so dass mir eine Ueberwinterung der Puppe für unsere Gegenden sehr zweifelhaft ist. *Jo*, *Polychloros* und *Urticae* habe ich selbst im Winter angetroffen. Sie hatten sich in unbewohnte Zimmer und auf Böden einquartirt, waren anfangs bewegungslos, wurden aber in der Hand oder im geheizten Zimmer bald munter und flatterten umher. *Cardui* und *Atalanta* bemerkte ich im Freien nicht vor Anfang Mai (die übrigen schon im März und April), aber mit so zerfetzten Flügeln, dass sie fast nothwendig überwintert sein musster.

Gonopteryx (Rhodocera).

8. *Rhamni*. Ich habe früher an der Ueberwinterung dieser Art gezweifelt, weil ich im Herbst nur wenige Exemplare derselben, auch bei ganz günstigem Wetter, bemerken konnte, während sie an schönen Märztagen, im April und Mai zahlreich am Saume der Gehölze und auf Lichtungen herumflattert. Auch waren einzelne Stücke, die ich probe-weise fing, weder abgeblieben noch erheblich beschädigt. Seitdem ist mir aber der Beweis der Ueberwinterung in die Hand gekommen. Ich fand am 21. Februar, bei einer den Nullpunkt wenig übersteigenden Temperatur, in einem Walde bei Rhoden eine männliche *Rhamni* erstarrt, aber noch lebend, am Boden liegen, deren Flügel durch abgewischte Stellen und zerrissenen Saum den längern Flug ausreichend bekundeten. Genauere Beachtung der im März und April gefangenen Exemplare liess denn auch bei der grossen Mehrzahl derselben Spuren der Ueberwinterung

wahrnehmen, und wenn dies nicht bei allen der Fall war, so mag der Umstand, dass die Flügelschuppen bei dieser Art sehr fest sitzen und sie in der Ruhe die Flügel eng an einander schliesst, so dass die Oberseite geschützt ist, diese Erscheinung erklären. In der That zeigten die gefangenen Stücke häufiger abgeriebene Stellen auf der Unter- als auf der Oberseite der Flügel. Auf diesen Umstand hat schon Borkhausen aufmerksam gemacht und daraus das frische Ansehn der überwinterten Exemplare erklärt. Der Verfasser der Oberhessischen Lepidopterologie erzählt, er habe einmal im Jannar des „entsetzlich strengen“ Winters von 1789 eine Rhamni in einem hohlen Apfelbäume gefunden, welche in der warmen Stube freudig anlebte. Borkhausen sah den Falter im Jannar 1791 schon umherfliegen (dessen Rheinisches Magazin, 1793 S. 231). Ich selbst beobachtete ihn im Herbst am spätesten, und nur einmal, am 31. October.

Ann. 1. *Maeroglossa stellatarum* und *Gastr. lanestris* habe ich so wenig als Zeller überwintert gefunden. Erstere fliegt bei uns von Ende Juni bis in den October, letztere fand ich noch nicht als Schmetterling im Freien. Die häufig erzogenen Raupen überwinterten aber stets als Puppen, aus welcher sich die Falter im warmen Zimmer im Februar oder März entwickelten, zuweilen erst nach zwei oder drei Jahren.

Caradrina.

9. *Cubicularis*. Nach Zeller „im Winter einzeln in kalten Kammern, häufiger im Frühling im beschädigten Zustande Abends an Fenstern“. Sie fliegt bei uns frisch entwickelt im Juli, kam mir aber auch schon im Mai und Juni vor. In welchem Zustande die im Mai gefundenen Exemplare sich befanden, habe ich in meinem Tagebuche nicht angemerkt.

Scoliopteryx (Calpe)

10. *Libatrix*. Zeller fand sie im Winter, ich selbst wiederholt im April mit deutlichen Zeichen der Ueberwinterung. Anfang October kam sie mir noch frisch entwickelt vor.

Jodia (Hoporina).

11. *Croceago*. Bei Wildungen in manchen Jahren

sehr häufig von Ende August bis Anfang December und einzeln den ganzen Winter hindurch bis zum April, im trockenen Laube der Eichenblütse versteckt.

Cerastis.

12. *Satellitica*. Frisch entwickelt im Herbst, mit deutlichen Spuren der Ueberwinterung im März mehrmals gefunden.

13. *Vaccinii*. In überwinterten Exemplaren noch häufiger als die vorige, im April in trockenem Laube und an den Blütenkätzchen der Sahlweiden.

14. **Erythrocephala*, var. *Glabra*. Ich fand einmal ein verflogenes Stück bei Wildungen an einem blühenden Sahlweidenstrauche im April.

15. *Rubiginea*. Es kamen mir bisher nur wenige verflogene Exemplare im März und April vor. Im Herbst fand ich sie noch nicht und hatte auch noch nicht Gelegenheit, sie aus der Raupe zu erziehen.

Xylina.

16. *Vetusta* und

17. *Exoleta* wurden mit Zeichen der Ueberwinterung mehrmals im April gefunden. Bei Wildungen traf ich einst in diesem Monate ein Pärchen von *Exoleta* in Begattung. Das Weibchen legte in der Gefangenschaft seine Eier ab, aus denen sich auch die Räumchen entwickelten.

18. *Conformis*. Verflogene Exemplare einzeln im April und Anfang Mai.

19. *Rhizolitha*. In überwinterten Exemplaren alljährlich, gleichzeitig mit der vorigen, nicht selten.

*20. *Petrificata* und die viel seltenere

*21. *Oculata* fliegen frisch im September, fanden sich aber auch mit deutlichen Spuren der Ueberwinterung mehrmals im April.

Anm. 2. *Ast. cassinia* ist hier als Raupe sehr häufig und kam mir auch mehrmals als Schmetterling im Freien

vor, aber nur im October und November, wo sich auch stets die Puppen entwickelten. *Dipt. pinastri* fanden wir nur im Juni und Juli.

Plusia.

*22. *Gamma*. Die hier im Mai einzeln fliegenden Exemplare fand ich immer in schlechtem Zustande und da mir alle Puppen noch vor dem Winter auskrochen (eine noch am 22. October), so zweifelte ich nicht an der Ueberwinterung des Schmetterlings.

Hypena.

23. *Rostralis*. In überwintereten Exemplaren vom März bis in den Mai hinein ungemein häufig.

Sarothripus.

(24. *Revayanus* fand Zeller überwintert im Frühljahr, ich nur Ende Juli und Anfang August.)

Larentia.

25. *Psittacata*. Ich habe sie, wie Zeller, mehrmals in verfliegenen Exemplaren im April getroffen.

Ann. 3. So wenig als Zeller habe ich je eine andere Spannerart (wenn nicht *Dubitata*, s. u.) als Schmetterling überwintert gefunden. *Hib. aurantiaria*, *defoliaria* und *bajaria*, *Anis. aceraria*, *Chim. brumata* und *boreata* erscheinen bei uns ausschliesslich im October und November; *Hib. leucophaearia* und *rupicaprararia*, *Anis. nescularia*, *Amphid. hirtaria*, *pilosaria* und *prodromaria* ausschliesslich im Februar und März. Da fast alle diese Arten wiederholt und in beträchtlicher Zahl von uns gefangen oder erzogen wurden, so ist es nicht wahrscheinlich, dass ein auch nur ausnahmsweises Ueberwintern derselben als Falter in unsern Gegenden vorkommt.

Ann. 4. *Lar. dubitata* kommt vom Frühlinge bis in den Herbst fast in allen Monaten im vollkommenen Zustande im Freien vor. Wir fanden sie am frühesten zu Ende des März, am spätesten zu Anfang des November als Schmetterling. Sollte diese Art überwintern? Erzogen haben wir sie nur einmal und hier entwickelten sich aus den im Mai und Juni gefundenen Raupen die Falter sämtlich im Juli.

Stenopteryx (Botys).

26. *Hybridalis*. Im Spätsommer und Herbst in reinen Exemplaren häufig, im Mai nur einzeln und verfliegen, also gewiss überwinternd.

Teras.

Die meisten bei uns vorkommenden Arten dieser Gattung überwintern als Schmetterlinge. Mit Bestimmtheit habe ich dies beobachtet bei folgenden:

27. **Abietana*. Einzeln zu Anfang des April an Fichten.

28. **Favillaceana*, im Herbst in Laubwäldungen gemein, überwintert häufig.

29. *Mixtana* und

30. *Lipsiana* auf Heideplätzen vom Herbst bis zum April einzeln.

31. *Ferrugana*. In allen Laubgehölzen zahlreich und nach der Ueberwinterung bis in den Mai hinein in Menge anzutreffen.

32. *Treueriana*. Auch bei uns den ganzen Winter hindurch an Birkenstämmen zu finden.

33. *Asperana* und

34. *Literana* vom Spätsommer bis in den April an Eichen nicht selten.

Zeller beobachtete ausserdem noch:

(35. *Hastiana* L. [*Sparsana* T.], die ich ebenfalls einmal im Frühling gefunden zu haben glaube.)

Ann. 5. *Chimabacche phryganella*, sehr häufig bei uns im October, habe ich so wenig als Zeller jemals im Frühling bemerkt.

Plutella.

36. *Cruciferarum* Z. (*Xylostella* Auct.) und

37. *Fissella* kamen mir, wie Zeller, im ersten Frühling

linge nicht selten vor, zumal die letztere. Zeller beobachtete ausserdem:

(38. *Bicingulata*, 39. *Asperella* und 40. *Cultrella*).

Ann. 6. *Costella* ist in unsern Buchenwäldern eben nicht selten von Ende Juli bis in den September, ich traf sie aber nie im Frühjahr an.

Hypsolophus.*)

(41. *Atinellus* überwintert nach Zeller).

Oecophora.

(42. *Laeteella* ebenso).

Depressaria.

Ich vermthe, dass alle oder fast alle Arten dieses Genus bei uns den Winter im geflügelten Zustande verleben. Die meisten fanden wir sogar öfter im ersten Frühlinge als im Herbst, doch fast immer mit deutlichen Spuren der Ueberwinterung. Nicht selten besuchen sie die Häuser und fliegen dann Abends nach dem Lichte. Mehrere Arten klopften wir aus Gartenhecken und in besonders grosser Zahl trafen wir überwinterte *Depressarien* unter der halb abgelösten Rinde und in den Höhlungen alter oder abgestorbener Eichen. Da ich in den letzten Jahren keine Beobachtungen über diese Gattung aufgezeichnet habe und das früher Eingesammelte nicht mehr in meinen Händen ist (es wird sich noch bei Hrn. Prof. Zeller befinden, dem ich es behufs seiner Monographie zusandte), so sehe ich mich ausser Stande, die von mir im Frühlinge bemerkten Arten namentlich aufzuführen. Zeller giebt als überwinternd an:

43. *Pallorella*, 44. *Characterella*, 45. *Alstroemeriana*, 46. *Vaccinella*, 47. *Laterella*, 48. *Applana*, 49. *Capreolella*, 50. *Impurella*, 51. *Depressana*, 52. *Albipunctella*, 53. *Dancella*, 54. *Pimpinellae*, 55. *Chaerophylli*, 56. *hieracleana*).

Gelechia.

57. *Humeralis*. Auch von mir im Frühling mehr-

*) Von Größe, Höhe, und Länge, also nicht *Ypsolophus*.

mals an jungen Eichen in nicht mehr frischen Exemplaren gefunden.

Röslerstammia.

(58. *Assectella*. Von Zeller im Winter beobachtet).

Gracilaria.

59. *Elongella*. Die einzige Art dieser Gattung, die ich nach der Ueberwinterung im ersten Frühling mehrmals gefunden habe. Zeller führt ausserdem an:

60. *Stigmatella*, 61. *Falconipennella*, 62. *Populetorum*, 63. *Phasianipennella*.

Coriscium.

(64. *Substriga* Haw. [*Quercetellum* Z.]).

Elachista.

(65. Eine nicht näher bestimmte Art überwintert nach Zeller.)

Lyonetia.

(66. *Clerckella*.)

Phyllocnistis.

67. *Suffusella*. Ich fand sie mehrmals überwintert im April.

(68. *Saligna*.)

Lithocolletis.

(69. *Pastorella*, 70. *Populifoliella*.)

Pterophorus.

71. *Pterodactylus*. Findet sich alljährlich im April nicht selten, auch wohl schon früher.

(72. *Acanthodactylus* kommt bei uns nicht vor.)

Alucita.

73. *Polydactyla*. Ich fand sie den ganzen Mai

hindurch bis Anfang Juni, dann wieder, und häufiger, im August. Zeller hält die Frühlingsexemplare mit Sicherheit für überwinterte.

(74. Hexadaetyla. Bei uns noch nicht beobachtet.)

Ueber *Noctua (Cucullia) lactucae* WV. und die mit ihr verwechselten Arten.

Von Dr. A. Speyer.

Soviel ich weiss, ist Niekerl *) der erste gewesen, welcher darauf aufmerksam machte, dass in den meisten Sammlungen das Weibchen von *Umbratica* unter dem Namen *Lactucae* stecke und dass die wahre *Lactucae* von Herrich-Schäffer als *Campanulae* Fr. abgebildet sei. Wenigstens waren es diese Bemerkungen und eine ähnliche von Assmann**), welche mich veranlassten, meine Sammlung und die mir zugänglichen wichtigern Schriften in Bezug auf *Lactucae* einer Prüfung zu unterwerfen. Das Resultat dieser Prüfung war: dass weder Hübner, noch Treitschke, noch Herrich-Schäffer *Lactucae* WV. richtig erkannt haben, dass die beiden ersten zu der richtigen Raupe einen falschen Schmetterling geben, den wahren aber gar nicht gekannt zu haben scheinen, während Herrich ihn zwar abbildet und beschreibt, aber mit der sehr verschiedenen *Campanulae* Fr. verwechselt. Als natürliche Folge dieser Irrthümer der anerkanntesten Autoritäten ist eine grossartige Verwirrung in den nach ihnen bestimmten Sammlungen entstanden und dauert, wie mich Correspondenzen und Zusendungen von verschiedenen Seiten lehren, bis auf diesen Augenblick fort. Die nachfolgenden Zeilen sind bestimmt, diese Verwirrung zu heben, soweit dies mein leider sehr unvollständiges literarisches Material gestattet. Ich bedauere in dieser Beziehung besonders Freyer's Beiträge nicht vergleichen zu können, einmal wegen *Campanulae*, dann weil ich Grund habe zu vermuthen, dass Hr. Freyer die oben erwähnten Irrungen bei Treitschke u. s. w. ebenfalls erkannt und also vielleicht bereits öffentlich gerügt hat. Ersteres

*) Synopsis der Lepidopteren-Fauna Böhmens, 1850.

**) Zeitschrift f. Entomologie, Breslau 1852. S. 90.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Speyer Adolf

Artikel/Article: [Verzeichniss der im Fürstenthume Waldeck im geflügelten Zustande überwinternden Schmetterlinge. 74-83](#)